



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/  
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem  
Haupt biß auff die Füß**

**Ryff, Walther Hermann**

**Straßburg, Anno M.DC.XIV.**

Das eilffte Capitel. Von der Meisterwurtz.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43769**

## Pestilens Wurklen.

excitit

stoß sie zu pulver / thu darzu anderthalb mal so viel  
frisch Baumöl / vnd siede das zusammen ein gute weil/  
preß es darnach hart durch ein Leinen dych. Oder  
mahes also Nimb Lorbeern gestossen / vnd in Was-  
ser gesotten / vnd das durch getrieben / mit ein wenig  
Baumöl vermischet / vnd laß zusammen einsieden / vnd  
wenn das erkaltet / so nimb die feistigkeit oben ab / das  
heißt das recht Lordl.

Diß öl ist auch gut wider weithumb der Brust/  
vnd für alle kalte wehtagen der Glyder / wie oben ge-  
sagt.

## Das eilffte Capitel.

### Von der Meisterwurz.



**M**eisterwurz  
nennen die Ap-  
otecer vnd  
Wurtler As-  
tericum oder Astrag-  
alum / ist eine ein-  
heimische Gartens-  
wurz / Domesticum  
genandt / wirdt ge-  
pflantz Es hat auch  
ein wild Vicium in  
den Gärten vnd an  
andern enden wach-  
sen / als ich anfänge-  
lich von der Angelis-  
ca auch geschriben/  
ladert auch in der  
Erden wie Que-  
cken/2c.

Dioscorides lib. 3.  
cap. 17. beschreibet  
Bb uy

187



## Experiment von xx

meinem beduncken nach/ dise Meisterwurtz/ da er sie Smyrnon nennet/ habe feiste gebogene Blätter/wie der Eppich oder Apptium / aber vil grösser vnd breiter / eines scharpffen geschmacks vnd hitzig/ das die Jung vnd Käl daruon ranch vnd wund wirdt der geruch ist wie der Myrrha/ trägt ein Kron wie Dill / Also schreibt auch Dioscorides.

Das Peonia foemina hat bletter wie das Frant Smyrnon/ Der gestalt ist Meysterwurtz für dz rechte Smyrnon vnder den Saffren vnd Gummen/ vnd sagen es heisse Hippofeltum/ das teutsche der Gasa Equapum/ das ist/ Ross Eppich.

Meisterwurtz ist vns Teutschen genugsam bekant/ vnseren Weibern sonderlich gemein. Mit ihrer hitz vnd austreibenden krafft/ vbertrifft Meisterwurtz/ Angelicam vñ Liebstockel/ seind aber sonst fast gleich/ Giffrige schäden vnd gebrechen zuheilen vnd werden/ allerhand Gifft zubenennen / Deseibigen gleichen thut auch das gedistillierte wasser von diser wurzel/ wie von der Angelica wurzel geschriben. Allem dis ist zu wissen.

Meisterwurtz ist ein sonderlich Simplex/ oder Medicin für kalte Gifft/ Denn es wirdt bey den Aerzten von zweyerley Gifftung geschriben/ fürnemlich kalte vnd hitzige Gifft/ Also ist die wurzel/ ihr geruch vnd geschmack / auch ihr wasser genagt/ dem Menschen dienstlich im Winter zeitten/ wenn die Pestilenz als denn anhelt/ mit Frost vnd kält die Febres anstossen/ wie in den 42. Jar unad beuor an etlichen andern dertern bewert befunden. Insonderheit ist dise wurzel ein treffliche Arzney vnd stärckung den alten Leuten/ welche kalter Natur seind/ zu bewahrung für der Pestilenz also.

Meisterwurtz Morgens nüchtern zwey oder drey Stücklein mit Salz gessen/ stärckt den kalten schleimigen



## Pestilenz Wurzeln.

ccv

gen Magen/ vnd ein Preseruatium für die Ciffrige Pestilenz/ italische Luft.

Desgleichen ein Curatium im der nöhten für die Alten / so sie sich beschülen mit Seber / Beulen oder Blattern/ die sollen ein halb quindlin oder mehr vngesährlich diser wurzel gepulvert/ mit ihrem gedistillierten wasser/ oder mit warmem Wein eundrincken/ das mit indergelegt vnd geschwitzet. Ob du wilt/ vnd du Tyrtack haben kanst/ magstu ihn wol darzu mischen. Dis ist bewärt/ ein alt heimlich Experiment.

Item / Meisterwurz in Wein gelotten/ vnd den Wein gedruncken etliche tag/ ist der kalten Lungen dienstlich/ für das Reichen vnd Husten/ abends vnd morgens genuzet. Also genuzet/ treibet auch den Harn vnd Lendenstein/ Insonderheit auch Nienfes/ die todte Frucht vnd Secundinam / das ist die nach Geburt. Solcher Wein mildert die kalten schmerzen der Lufft / Ischtas genandt / bewegt den Schweiß/ treibet die Wasser sucht/ erwärmet die Nieren/ macht flüßig den Samen / hilfft also dem erstorbenen kalten Mann wider in den Sattel/ vnd zu kräftigen / solches thut auch das gedistillierte wasser von dieser wurzel/ mit gutem Wein vermischer/ ist auch lieblicher zu nützen/ dann die Wurzel oder ihr Sam/ das ist bewährt an einem alten ehrlichen Gesellen. Wem solches von nöhten ist/ der versuch es auch/ vnd glaube darnach.

Entlich mögen alle Geschwulst Beulen vnd Knollen / von kalter Feuchtung / mit disem wasser/ Kraut vnd wurzel/ Sampt dem Saffe / gestossen vnd pflasters weise darauff gelegt / zerteilet vnd vertrieben werden / Auch wieder die kalte währende Gicht nützlich vnd behälfflich/ oftmals befunden.

Bb v